

## Nach oben?

Ein Christ - inmitten seines Lebens -  
erreicht, was sehnlich er erhofft  
(und Jahre schon, doch stets vergebens!):  
„Nein, solch ein Glück! Das gibts nicht oft!“

Doch ganz konkret: Es winkt die Stelle,  
auf die er lange spekuliert:  
Im Zuge der Beförderungswelle  
ist ihm die Spitze reserviert!

Nun ist der Christ, das muss man wissen,  
für „oben“ kaum der rechte Mann:  
Er lässt die Kompetenz vermissen  
und auch die Hand, die führen kann.

Er weiß es selbst: Er kann nicht lenken,  
es fehlt Persönlichkeit, Format...  
Auch ist er eng und klein im Denken  
und überdies kein Mann der Tat!

Doch andererseits: Er möchte weiter,  
nach vorne und dann Schritt um Schritt  
nach oben die Karriereleiter...  
Jetzt endlich spielt das Schicksal mit!

Was würden wir dem Christen sagen?:  
Dass er die Hand von Posten lässt,  
die weit sein Können überragen,  
denn immerhin, das steht doch fest:

Es ist nicht schändlich zu verzichten  
und besser ist ein klares Nein!  
Das Ja jedoch wird selbst sich richten  
(- die Folgen können furchtbar sein!).

Doch unser Christ muss selbst entscheiden!  
Er wählt, wie die Erfahrung zeigt,  
zumeist die Möglichkeit von beiden,  
zu der wohl auch der Leser neigt!?

*Manfred Günther*